

Jeden Tag drei Tonnen Dreck am Strand

Neue Maschine macht den Sand sauber / Stadt investiert in mehr Sauberkeit für Badegäste

Von Thomas Sternberg

Warnemünde. Er ist nahezu unglaublich, welchen Unrat Menschen am Strand hinterlassen. In der Saison sind es täglich bis zu drei Tonnen Müll. Um ihn in den Griff zu bekommen, hat die Tourismuszentrale technisch aufgerüstet. Sie hat gestern das Strandreinigungsgerät „Beach Tech 2000“ in Betrieb genommen. „Bei einer Geschwindigkeit bis zu 20 Stundenkilometern reinigt die Maschine rund 22 000 Quadratmeter Sand pro Stunde in einer Tiefe bis zu 15 Zentimetern“, informiert Rostocks Tourismuschef Matthias Fromm.

Scherben, Plastikreste, Kronkorken, Kippen, aber auch Seetang sowie Steine holt das Gerät, das von einer Zugmaschine gezogen wird, aus dem Boden. Der Sand kann dabei trocken, feucht, locker oder fest sein. Auch Meerwasser verursacht keine Schäden. Die Firma Käseböhler hält das Patent. Rund 60 000 Euro kostet der „Beach Tech 2000“. Die Tourismuszentrale hat ein gebrauchtes, aber komplett überholtes Gerät für 15 000 Euro erworben.

Umweltsenator Holger Matthäus (Grüne) erinnert daran, dass in den Leitlinien zur Stadtentwicklung Abfallvermeidung und Sauberkeit eine große Bedeutung haben. Dazu gehöre der Strand, der täglich gereinigt werde. Zusammen mit Kooperationspartnern wie dem Verein „Aida Freunde der Meere“ und dem Verband der Ostseebäder werden seit zwei Jahren über die Tourismuszentrale kostenfreie Strandtaschen an rauchende Urlauber und Einheimische verteilt. Denn die Filter von Zigaretten zersetzen sich nicht auf natürlichem Wege, so Matthäus. „Au-



Umweltsenator Holger Matthäus und Tourismuschef Matthias Fromm prüfen das Ergebnis der neuen Strandreinigung.

Foto: Thomas Sternberg

ßerdem gibt es an den Aufgängen 8 in Markgrafenheide und 12 in Warnemünde zwei rauchfreie Strandabschnitte“, sagt der Umweltsenator. Sie werden besonders von Familien mit Kindern geschätzt. Die verbesserte Strandreinigung sei wichtig, erklärt Matthias Fromm, um auch künftig die Blaue Flagge als Auszeichnung für eine besonders gute Badequalität zu erhalten. „Auch aufgrund der neuen

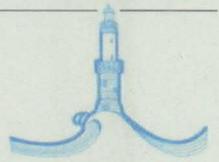
Investition in die Strandreinigung hoffen wir in diesem Jahr auf die dann 20. Verleihung der Blauen Flagge für unsere Strände in Warnemünde und Markgrafenheide“, sagt der Tourismusdirektor. Da reise sich ein, dass es an den Rettungstürmen Flyer und Karten gebe, die die Strandgäste für das Thema Müllvermeidung sensibilisieren sollen. Und auch in den Touristinformationen in Rostock und Warnemünde ändert sich etwas. „Dort

werden seit diesem Jahr für die Verkaufartikel und Postkarten grundsätzlich nur umweltfreundliche Papierarten mit dem Slogan „Kein Plastik bei den Fische“ verwendet“, ergänzt Matthias Fromm. Um in Sachen Umwelt voran dabei zu sein, hat die Tourismuszentrale bereits vor vier Jahren ein Elektromobil gekauft. Es steht den Mitarbeitern des Bauhofs bei Bau- und Reinigungsarbeiten auf der Promenade zur Verfügung.

Strand gehört der Stadt

Die Hansestadt erwarb die Rostocker Heide 1252 vom Landesfürsten Borwin III. Zum damaligen Verkaufspaket gehörte auch der Strand. Nach jahrelangen Verhandlungen wurde eine Rückübertragung der Strände östlich und westlich der Warnow 2004 vom Land auf die Stadt vollzogen. Die Verkehrssicherungspflicht für Strand und Dünen liegt nun in Rostock.

OSTSEEBAD WARNEMÜNDE



OSTSEEZEITUNG
Am Bahnhof 4, 18119 Warnemünde
☎ 5 48 68 75, Fax: 365 205

IN KÜRZE

Hoffest mit Pflücken von Champignons

Markgrafenheide. Die Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik lädt am 1. Juni zu einem Hoffest in ihre Arbeitstagesstätte „In der Lehmkuhl“ ein. Von 10.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr können Interessierte die Champignonsucht in den früheren Munitionsbunkern besichtigen. Das Pflücken von Champignons ist möglich. Angeboten werden auch Führungen durch das Waldgelände. Vorgestellt werden der Gemüseanbau auf Hochbeeten und die Produktion von Edelpilzen. Hoffest am 1. Juni von 10 bis 16 Uhr, Markgrafenheide, In der Lehmkuhl, Warnemünder Straße

Chef präsentiert ein Spargel-Menü

Warnemünde. Unter dem Motto „Das Ringelnetz kocht“ wird morgen Chef Norbert Ripka in seinem Haus in der Alexandrinstraße 60 ab 19 Uhr selbst am Herd stehen und ein Menü rund um den Spargel kochen. Reservierungen: ☎ 0381/20 74 64 07

Schüler testen Schrauben

Sie untersuchen Spannungen, die Minischrauben im Kiefer auslösen

Warnemünde. Am Warnemünder Lehrstuhl für Werkstoffe für die Medizintechnik der Universität Rostock arbeitet Privatdozentin Mareike Warkentin mit ihren Mitarbeitern an neuen Minischrauben. Um zu schauen, welche Macken bisherige Schrauben haben, hat sie die Schüler Vincent Stirnweiß, Arne Röhner und Fabian Collin, alle vom Innerstädtischen Gymnasium, mit ins Boot geholt. Sie haben untersucht, welche Spannungen im Kiefer durch Minischrauben ausgelöst werden.



Die Schüler Vincent Stirnweiß, Arne Röhner und Fabian Collin vom Innerstädtischen Gymnasium. Foto: Peter Schmiedemann

„Die Spannungsoptik kennen wir aus anderen Bereichen, jetzt nutzen wir sie für die Kieferorthopädie“, sagt Mareike Warkentin. Er sei vor allem ein gutes Verfahren, um bestehende Schrauben zu testen. Die Schüler haben vier verschiedene Schrauben von unterschiedlichen Herstellern untersucht. Ihr Ergebnis ist so überzeugend, dass sie Mecklenburg-Vorpommern beim Bundesausscheid Physik von „Jugend forscht“ ab Donnerstag in Paderborn vertreten.

Die drei Schüler simulierten das Verfahren von Minischrauben im Kiefer mit Blöcken aus Plexiglas, in die sie Minischrauben hineindrehen. Die dabei entstandenen mechanischen Spannungen machten sie mit einem raffinierten Beleuchtungsverfahren sichtbar. Als Ergebnis konnten die Jungforscher zei-

gen, wie sich verschiedene Formen und Größen von Schrauben auswirken: Je länger und größer Gewinde und Durchmesser sind, umso höher fallen die Spannungen aus. Da der Kieferknochen eine weitaus höhere Härte aufweist als das Acrylglas, sind dort in der Realität noch höhere Spannungen zu erwarten, als sie von den Schülern für das Plexiglas berechnet worden sind. Thomas Sternberg

Heringsleuchten im Theater

Unterhaltsames Programm über Matrosen, Mädchen und Ringelnetz

Warnemünde. Morgen und am Freitag wird jeweils um 19.30 Uhr das Programm „Matrosen, Mädchen und Ringelnetz. Ein musikalisches Heringsleuchten“ in der Kleinen Komödie aufgeführt.

Monatelang war der Soldat Hans Gustav Böttcher während des Ersten Weltkrieges an der Ostseeküste stationiert. Der angehende Schriftsteller, der sich später das Pseudonym Joachim Ringelnetz zulegt, verbringt im „sauberen, kleinen Warnemünde, wo alle Häuser freundliche Veranden“ ha-



Juschka Spitzer im Warnemünder Ringelnetz-Stück. Foto: Thomas Hähntschel

genstreichen in Westindien und Britisch-Honduras“. In den Straßen des kleinen Seeresortes ist der Mann bald als lustiger Lebematrose bekannt.

Grund genug, dem Erfinder des Seemanns Kuttel Daddeldu einen ganzen Abend zu widmen. Den Zuschauern wird ein interessantes heiter-melancholisches Programm mit Sabrina Frank und Juschka Spitzer geboten. Dabei ist auch der Rostocker Musiker Christian Kuzio, der die Ringelnetz-Texte vertont hat.

☎ Karten: OZ-Servicecenter sowie an den Theaterkassen

Anzeige

42,2% D-NETZ QUALITÄT

OTELO MACHT SCHLUSS MIT ENTWEDER/ODER

ALLNET-FLAT 19,99 €/mtl.*

MIT 3 GB

1€*

SAMSUNG Galaxy A36

JETZT FÜR SIE AUF
OTELO.DE ODER 0800-5035830

*Alle Flat Tarife sind ab 1. Juni 2016 gültig. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Einmalige Aktivierungskosten 2,99 € zuzüglich 19,99 € monatlich. Bei Nichtbenutzung der Flat Tarife wird der Standard-Tarif der jeweiligen Mobilfunkanbieter (MFA) in Kraft gesetzt. Bei Nichtbenutzung der Flat Tarife wird der Standard-Tarif der jeweiligen Mobilfunkanbieter (MFA) in Kraft gesetzt. Bei Nichtbenutzung der Flat Tarife wird der Standard-Tarif der jeweiligen Mobilfunkanbieter (MFA) in Kraft gesetzt. Bei Nichtbenutzung der Flat Tarife wird der Standard-Tarif der jeweiligen Mobilfunkanbieter (MFA) in Kraft gesetzt.